



Foto: Walter Huber

### Grüezi

Das Jahr 2014 geht seinem Ende entgegen. Ruhigere Tage und lange Abende bescheren uns Zeit und Musse, zurückzuschauen. Für unsere Kirchgemeinde war es ein festliches Jahr. Gerne schaue ich zurück auf die feierlichen und fröhlichen Anlässe zu Ehren unseres 500-jährigen Kirchturms. Er stand im Zentrum und war somit auch Sinnbild für den Platz, den wir uns für die Kirche in unserer Gesellschaft wünschen. Es ist aber auch die Zeit, um vorwärts zu schauen. Als Kirchgemeinde wollen wir im neuen Jahr weitere Schritte nach vorne machen. Unsere Legislaturziele geben die Richtung vor. Ich wünsche uns allen zum Jahresende beglückende Blicke zurück und hoffnungsvolle Schritte nach vorn.

Brigitt Schaffitz-Corradi

## Uns ein ewig Leuchten werde

Michael Baumann | Das Volk, das in der Finsternis geht, hat ein grosses Licht gesehen, – die im Land tiefsten Dunkels leben, über ihnen ist ein Licht aufgestrahlt. Jesaja 9,1

Der Profet Jesaja erlebte diese Dunkelheit ganz konkret: Der Norden Israel war durch die Assyrer besetzt worden. Nun stand das riesige Heer vor Jerusalem. Das Dunkel ist eindeutig das Dunkel des Todes, der Schatten mordender Truppen.

Dem setzt Jesaja einen Kontrapunkt entgegen, seine Vision: Ein Licht ist dem Volk aufgegangen, ein Licht, das den Weg zur Rettung weist. Ob der Profet dabei an einen Königssohn dachte, der das Volk wieder zur Grösse führt oder an viel mehr, an das Eingreifen Gottes direkt in Schlachtgetümmel und Politik – wir wissen es nicht mehr.

Aber Jesaja war tief überzeugt, dass nur ein Gott Volk und Land retten könne. Wie kaum andere Worte aus der jüdischen Bibel haben diese Zeilen seit frühester Zeit auch Christen beeindruckt. Ganz selbstverständlich wurde die Situation des notleidenden Volkes Israel auf die Jünger und Nachfolger Christi übertragen. Was Jesaja als Profet zu Israel sprach, das gilt nun für jeden Gläubigen: Dir ist ein Licht erschienen.

Es ist das Licht, dass der Mensch nicht mehr unter dem Zwang der Dunkelheit und des Todes steht. Nicht Endlichkeit und Beschränkung sind Bedingungen un-

serer Möglichkeit, sondern Licht. Licht ist Leben. Licht ist Freiheit.

Denn Licht ist von sich aus unbeschränkt, dehnt sich aus, macht hell, was zuvor im Schatten lag. Die Verbindung von Jesajas Wort über das erschienene Licht und der Geburt Jesu ist für den christlichen Glauben ganz zentral: Mit der Geburt Christi, mit den ganz unterschiedlichen Geschichte wird der Welt 'wie sie ist' das entgegen gehalten 'wie sie sein soll'. Gerade allem Dunkeln und allem Scheitern zum Trotz.

Ähnlich der Zürcher religiös-soziale Pfarrer und Dichter

Fortsetzung auf Seite 2

**FORTSETZUNG VON SEITE 1**

William Wolfensberger (1889-1918). Er hat 1916 das Gedicht Advent verfasst. Darin finden sich Themen und Orte der Weihnachtsgeschichte und ihrer theologischen Deutung. Aber auch die ganz konkret gemeinte Not und Armut von Menschen hat ihren Platz.

Ein ewig Leuchten werde uns!

Zwei Jahre lang hatte sich Wolfensberger unglaublich um die Gemeinde gekümmert, hat in Zeiten wirtschaftlicher Not und grosser Arbeitslosigkeit für neue Einnahmequellen und Nahrungsmittellieferungen in der Südbündner Gemeinde gesorgt und das Zusammenleben mit den Militärbehörden organisieren geholfen.

Leider starb er schon 1918 geschwächt an der Grippe.

**Advent**

Der du kamst aus Ewigkeiten  
Und entschrittest ihren Toren  
Und in dunkle Erdenzeiten  
Wardst als niedrig Kind geboren,

Der du littest ohne Enden,  
Dass es keinem, keinem fehle,  
Und damit wir Ruhe fänden,  
Duldetest an deiner Seele:

Sieh uns jetzt die Arme breiten,  
Kindervolk der dunklen Erde,  
Dass gleich dir aus Niedrigkeiten  
Uns ein ewig Leuchten werde.

entstanden am 8. Oktober 1916, Fuldera / Münstertal

**PERSÖNLICHKEITEN UNSERER KIRCHGEMEINDE**



**Vreni Corrodi  
Seit wann gibt es den  
Missionsbazar?**

Angefangen hat alles 1966. Da hat Pfarrer Kieser mit der Gemeindegemeinschaft Schwester Elsbeth in der Kirchgemeindestube Adventskränze gebunden und dazu gab's eine Kafistube.

**Und wie wird man Missions-  
arbeitskreis-Leiterin?**

Zuerst arbeitete ich einfach mit im Missionskreis und habe vor allem Adventskränze gemacht. Als Pfarrer Kieser 1986 wegging, habe ich die Leitung übernommen. Es war eine schöne Zeit, jetzt habe ich aber das Gefühl, ich bin nach diesen langen Jahren amtsüde. Nun hören wir auf wenn es am Schönsten ist. Ich fände es wichtig, dass es weiter gehen würde – auf eine andere Art, mit anderen Leuten, um den Grundgedanken des Bazars weiterzuführen.

**Wäre es Ihnen ein Anliegen,  
dass der Erlös eines Ersatz-  
anlasses weiterhin Missions-  
zwecken dient?**

Ja, das ist mir schon ein Anliegen. Ich bin in Basel aufgewachsen und bin durch die Familie immer mit der Mission verbunden gewesen. Das war auch die Motivation,

dass ich den Bazar weiter geführt habe. Mich dünkt es eine ganz wichtige Aufgabe. **Viele haben ja ein Problem mit dem Wort „Mission“ an sich ...**

Ja, ganz genau. Noch sehr viele Leute sind verhängen in der alten Vorstellung von Mission, mit dem Negerlein das nickt, wenn ein Geldstück eingeworfen wird. Ich habe das noch erlebt, zumindest in der Zeit, als ich noch Sonntagsschule gehalten habe. Das ist aber heute ganz anders. Wir hatten zu allen Hilfswerken, die wir unterstützt haben, eine persönliche Beziehung. Vertretungen der Hilfswerke sind alle einmal in Wiesendungen gewesen, um über ihre Arbeit zu berichten.

**Welche Werke wurden denn konkret unterstützt?**

Natürlich die Mission 21 (früher Basler Mission), dort unterstützen wir zwei Werke: Eine Sekundarschule in Sabah, Malaysia, und ein Kinderheim der Heilsarmee in Haiti. Dort haben wir auch Patenschaften für zwei Kinder, denen wir die Ausbildung zahlen. Die Frau, Schwester Rosmarie aus Aarau, die es 21 Jahre lang geleitet hat, kommt jedes Jahr zum Bazar nach Wiesendungen.

Dann haben wir die Christoffel Blindenmission unterstützt und noch in Rumänien zwei Patenschaften abgeschlossen. Schliesslich gibt es noch das „Brandenberger Team“, eine Familie, die ein Hilfswerk ins Leben gerufen hat, zuerst in Rumänien und jetzt in der Ukraine. Lange haben wir

neben dem Geld auch Kleider mitgeschickt. Jetzt vermitteln sie auf eine originelle Art und Weise Kühe und Geissen. So geben sie z.B. einer Witwe nicht Geld, sondern eine Kuh. Mit der Milch kann sie sich dann selber helfen und Produkte verkaufen. Wenn diese Kuh dann ein Junges bekommt, muss sie das jemand anderem weiter geben. Dann war noch der Wunsch, auch in der Schweiz zu helfen. So haben wir die Berghilfe unterstützt. Es ist grossartig, wie sie den Bauern helfen, damit diese existieren können.

**Wann war denn die Blütezeit des Missionsbazars?**

1993 wurde die Wisenthalle eröffnet, und da konnten wir den Bazar vergrössern. Seither haben wir auch ein Mittagessen offeriert, Lotti und Max Kasper haben das übernommen. Sie machen das jetzt auch schon seit 20 Jahren. Wir haben jedes Jahr etwa 14'000 Franken vergeben können. Somit sind im Ganzen etwa 500'000 Franken Spendengelder in all den Jahren zusammen gekommen.

**Der eine Aspekt ist natürlich der finanzielle Erfolg, dann gibt es aber auch noch das gesellige Beisammensein ...**

Ja, das ist sehr wichtig. Einmal sagte jemand zu mir, wenn es den Missionsbazar nicht geben würde, dann müsste man ihn erfinden. Es ist immer wieder eindrücklich wie viele Leute kommen. Ich denke auch an die Leute, die zusammensitzen und basteln.

In unserer Gruppe sind viele

**Taufsonntage 2014/15**

- 11. Jan.: Pfr. M. Baumann
- 1. Febr.: Pfr. M. Baumann
- 15. Febr.: Pfrn. M.I. Salazar
- 8. März : Pfr. M. Baumann
- 5. April: Pfrn. M.I. Salazar
- 12. April: Pfr. M. Baumann
- 31. Mai: Pfr. M. Baumann

**Entstehung von Nordlichtbildern**  
Voraussetzung für das Fotografieren von Nordlichtern sind deren gute Sichtbarkeit. Dies bedingt eine vorangehende hohe Sonnenaktivität und am Beobachtungsort Dunkelheit und einen klaren Himmel. Nordlichter (Aurora Borealis) können im hohen Norden in einem Kreis um den Nordpol

gesehen werden: im nördlichen Skandinavien, Island, Grönland, Nordkanada oder Alaska. Das Bild ist in Island entstanden. Polarlichtfotografie braucht viel Geduld und Ausharren in grosser Kälte. Es gibt Prognosen für das Auftreten von Nordlichtern, leider sind diese nicht besonders zuverlässig. Eine moderne

Digitalkamera ist ideal für die Polarlichtfotografie. Zum Einsatz kommen lichtstarke Weitwinkelobjektive. Die Belichtungszeit beträgt bei Empfindlichkeiten von ca. 1600 ISO mehrere Sekunden.  
  
Weiter Bilder finden Sie sind auf: [www.huberfoto.ch](http://www.huberfoto.ch).  
Mail: [walter@huberfoto.ch](mailto:walter@huberfoto.ch)

**AUS DER KIRCHENPFLEGE**

ältere Personen, die nicht mehr so viele Aktivitäten pflegen. Wir haben im Sinn, dass wir das als lockeres Treffen im Kirchgemeindehaus weiter führen wollen.

**Was ist noch erwähnenswert?**

Was mich immer beeindruckt hat, sind die Bäuerinnen, die für uns Zöpfe und Bauernbrot gebacken haben. Das ist für mich etwas ganz besonderes. Sachen zum Essen, das kaufen die Leute gerne. Wir machen deshalb viele Weihnachtsguetzli, Zöpfe, Konfi und andere Esswaren. Das Mittagessen ist unsere Haupteinnahmequelle. Die Sachen, die wir basteln und stricken sind wirklich schön, nur sind Handarbeiten leider nicht mehr so gefragt.

**Welches Gefühl bleibt dann, wenn der letzte Bazar vorüber ist?**

Ich bin froh, dass ich das so lange machen konnte und dass es immer so gut gegangen ist. Dies natürlich dank den vielen Helferinnen und Helfern, die seit Jahr' und Tag mitmachen und auf dieman sich verlassen konnte. Jetzt freue ich mich, dass ich nächstes Jahr den Advent geniessen kann ohne den Bazar. Allerdings fällt es mir schwer, wenn ich allen Hilfswerken absagen muss, und ich hoffe einfach, dass sie weiterhin von anderer Seite Hilfe bekommen.

*Die Fragen stellte:  
Franz Giglberger*

**Abschied von Leni Lechner**

Am vierten Adventssonntag, dem 21. Dezember 2014 wird unsere langjährige Organistin Leni Lechner zum letzten Mal einen Gottesdienst an der Orgel musikalisch begleiten.

Sie hat ihr Amt hier in Wiesendangen am 1. Dezember 1997 angetreten, eingeladen und motiviert durch ihren Schwiegersohn, den damaligen Pfarrer Christian Randegger.

Leni absolvierte nach dem frühen Tod ihres Mannes das Orgeldiplom und war in verschiedenen Gemeinden als Organistin tätig, z.B. lange Jahre in Aadorf, in Dussnang und in Elsau.

Musik spielte in ihrem Leben immer eine wichtige Rolle. Neben den Tasteninstrumenten lernte sie vor bald 30 Jahren auch Harfe spielen. Zu den vielfältigen musikalischen Aufgaben, welche Leni gerne wahrnimmt, gehört auch das Leiten und Beglei-

ten von Chören. Es gibt kaum einen Chor im Thurgau, den ich nicht schon begleitet habe, erzählte sie schmunzelnd. Dadurch kam sie auch in Kontakt mit der Volksmusik, welche sie mit ihrem eigenen Trio „Tannzapfenland“ immer noch gerne pflegt.

Obwohl Leni Lechner nie in Wiesendangen wohnhaft war, fühlte sie sich über die vielen Jahre mit dem Dorf und der Kirchgemeinde eng verbunden. Während unzähliger Gottesdienste, Feiern und kirchlicher Veranstaltungen hat sie mit grossem Einsatz und musikalischem Einfühlungsvermögen musiziert und begleitet – sei es auf der Orgel oder auf verschiedenen „klavierähnlichen“ Instrumenten und als versierte Begleiterin von Solisten, Musikgruppen und Chören. Nun hat sich Leni entschlossen, einige Wochen nach ihrem 80. Geburtstag etwas ruhiger zu treten und ihr

kleines Orgelpensum an unserer Kirchgemeinde aufzugeben. Wir danken dir, Leni, von ganzem Herzen für deinen Einsatz und wünschen dir noch viele schöne Stunden mit deiner Musik.

**Suche nach einem neuen Organisten oder einer neuen Organistin**

Unser Organist und Kirchenmusiker Simon Nádas verlässt unsere Kirchgemeinde ebenfalls auf Ende Januar 2015. Er nimmt eine neue Herausforderung und eine neue Stelle in der Nähe seines Wohnortes an. Ihn werden wir im Gottesdienst am 25. Januar 2015 verabschieden.

Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich bereits daran gemacht, aufgrund eines „Leitbildes“ für unseren Orgeldienst die Stelle in Wiesendangen neu auszuschreiben.

*Brigitt Schaffitz-Corrodi*

*Als ein behutsam Licht  
stiegst Du von Vaters Thron.  
Wachse, erlich uns nicht,  
Gotteskind und Menschensohn!*

*Gib uns von deiner Güt'  
nicht bloß Gered' und Schein!  
Öffne das Frostgemüt.  
Zeig ihm des andern Pein.*

*Mach, daß nicht allerwärts  
Mensch wider Mensch sich  
stellt. Füh'r das verratne Herz  
hin nach der schönern Welt.*

*Frieden, ja ihn gewäh'r  
denen, die willens sind.  
Dein ist die Macht, die Ehr',  
Menschensohn und Gotteskind.*

*Josef Weinheber (1892-1945)*

Kirchenpflege und Pfarramt wünscht Ihnen von Herzen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

**WISIDANGER CHRIPPESCHPIIL**

**Freitag, 12. Dezember, 14.00 Uhr**  
**Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr**  
**reformierte Kirche Wiesendangen**

**Hilfe die Herdmanns kommen**

nach einem Buch von Barbara Robinson

Am Sonntag mit anschliessendem Apéro im Kirchgemeindehaus



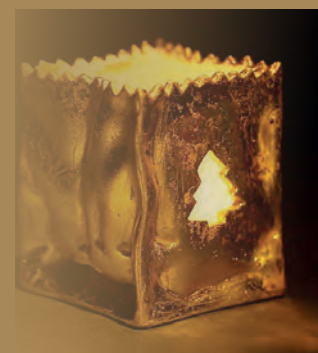
**ADVENTSKONZERT**

**Samstag, 20. Dezember 2014**  
**19.30 Uhr reformierte Kirche**

Duo Giocondo  
Andrea Brunner und Cindy Oppliger

Stimmungsvolles Konzert mit weihnachtlicher Musik aus ganz Europa und offenem Singen.

Punsch und Gebäck.



## Gottesdienst

Sonntag, 14. Dezember

### 3. Advent

17.00 Wisidanger Chrippeschpiil

Sonntag, 21. Dezember

### 4. Advent

10.00 Gottesdienst  
Pfr. Maria Ines Salazar  
Kollekte: HEKS Weihnachts-sammlung  
Mitwirkung: Cantilena  
Vokalensemble

Mittwoch, 24. Dezember

### Heiligabend

17.00 Familienweihnachtsfeier - Pfrn. Maria Ines Salazar  
Musik: Beatrice Russenberger, Gitarre  
Kollekte: Elternnotruf  
23.00 Uhr Gottesdienst  
Pfr. Michael Baumann  
Mitwirkung: Michel Willi, Viola  
Kollekte: Verein Beratung pränatale Diagnostik

Donnerstag, 25. Dezember

### 1. Weihnachtstag

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Michael Baumann  
Mitwirkung: Florian Haupt, Saxophon  
Kollekte: Mütterhilfe ZH

Freitag, 26. Dezember

### Stefanstag

10.00 Gottesdienst  
Pfr. Christian Herrmann, Gachnang, Kanzeltausch  
Kollekte: Pro Sighisoara

Sonntag, 28. Dezember

### 1. Sonntag nach Weihnachten

10.00 Gottesdienst - Pfrn. Maria Ines Salazar  
Kollekte: Chrischtehüüslü Zürich

Mittwoch, 31. Dezember

### Silvester

17.00 Gottesdienst  
Pfr. Michael Baumann  
Mitwirkung: Christina Aiko Mayer, Violine  
Kollekte: Stiftung Ernst Sieber

Donnerstag, 1. Januar

### Neujahr

11.00 Gottesdienst  
Pfrn. Maria Ines Salazar  
Mitwirkung: Andrina Bollinger, Gesang  
Kollekte: Chrischtehüüslü Zürich  
anschliessend Neujahrsapéro

Sonntag, 4. Januar

### 2. Sonntag nach Weihnachten

10.00 Gottesdienst

## FreitagsVesper

Freitag, 23. Januar, Cellovesper  
Freitag, 20. Februar, Orgelvesper  
Freitag, 20. März, Orgelvesper

19.00 Uhr im Chor der Kirche  
Pfr. Michael Baumann

## Atempause

Dienstag, 6., 20. Jan.  
Dienstag, 10., 24. Feb.  
Dienstag, 10., 24. März

besinnliche Andacht für Frauen  
in der Kirche, jeweils um  
8.00 Uhr  
Pfrn. Maria Ines Salazar

## Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag:  
Freitag, 16. Januar  
14.00 Uhr Wisenthalle

Mittagstisch:  
Montag, 26. Januar  
11.45 Uhr Rest. Wisent

## Kirchenführungen

öffentliche Führungen in der Kirche, März bis Dezember am  
1. Samstag im Monat, 11.00 Uhr  
7. März, 4. April, 2. Mai

## Besondere Anlässe

Freitag, 12. Dezember, 14.00 Uhr  
Sonntag, 14. Dezember, 17.00 Uhr  
Wisidanger Chrippeschpiil

Samstag, 20. Dezember  
19.30 Uhr Adventskonzert in der reformierten Kirche

## Redaktionsschluss

Ausgabe Nr. 2 vom 30. Jan.:  
Dienstag, 13. Januar  
Ausgabe Nr. 3 vom 27. Feb.:  
Mittwoch, 4. Feb.

## Kinder & Jugendliche

regelmässig wöchentlich findet statt:  
minichile, 3. Klass-Unti, Club 4  
JuKi 5, JuKi 6, JuKi 7, JuKi 8  
gemäss Stundenplan

## Chinderchile

Donnerstag, 22. Januar  
16.45 Uhr kath. Kirche  
Donnerstag, 19. Februar  
16.45 Uhr ref. Kirche  
Rahel Ludwig  
Telefon 052 337 03 53

## Kolibri

Samstag, 10. Januar  
Samstag, 31. Januar  
9.00 Uhr Kirchengemeindehaus

Kindergartenstufe  
Margrit Geiger  
Telefon 052 337 38 96  
1. – 3. Unterstufe  
Anne-Käthi Magaldi  
Telefon 052 337 40 89

## Amtswochen

15.-19. Dez.: Pfr. M. Baumann  
22.-26. Dez.: Pfrn. M.I. Salazar  
29.12-2. Jan.: Pfr. M. Baumann  
5.-9. Jan.: Pfrn. M.I. Salazar  
12.-16.1.: Pfr. M. Baumann  
19.-23.1.: Pfrn. M.I. Salazar  
26.-30.1.: Pfr. M. Baumann

## Gottesdienst im Geeren

Im Alterzentrum Geeren in Seuzach finden regelmässig Gottesdienste statt:  
Donnerstag, 25. Dez., 14.30 Uhr  
ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Marcus Scholten  
Donnerstag, 15. Jan., 10.15 Uhr  
Pfr. Marcel Schmid

## Impressum

Das reformiert.lokal ist eine Beilage der Zeitung «reformiert.» und erscheint monatlich. Es wird bei Ziegler Druck in Winterthur klimaneutral auf das 100% Recyclingpapier Refutura der Papierfabrik Lenzing (A) gedruckt.



## Adressen

### Pfarramt

Pfarrer Michael Baumann  
Kirchstr. 3, 8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 11 20  
Natel 079 441 87 75  
Mail: Michael.Baumann@zh.ref.ch

Pfarrerinnen Maria Ines Salazar-Gaam  
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 29 44  
Mail: mi.salazar@zh.ref.ch

### Sozialdiakonin

Eva Sager, Kirchstr. 6,  
8542 Wiesendangen,  
Telefon 076 327 20 55  
Mail: eva.sager@zh.ref.ch

### Sekretariat

Ursula Mörgeli  
Kirchstr. 6, 8542 Wiesendangen  
Telefon 052 337 29 08  
Fax 052 337 30 94  
Mail: wiesendangen@zh.ref.ch

### www.kirchewiesendangen.ch

Öffnungszeiten:  
Dienstag und  
Donnerstag  
8.00 – 12.00 Uhr

### Katechetinnen

minichile  
Fabienne Asper  
Telefon 052 213 41 64

Marianne Fischer  
Telefon 052 335 49 08

3. und 4. Klass-Unterricht  
Ruth Bolliger  
Telefon 052 337 28 73

5. Klass-Unterricht  
Christina Nievergelt  
Telefon 052 202 84 57

JuKi 6  
Katharina Schwaiger  
Telefon 052 366 59 09

JuKi 7 und 8  
Marianne Fischer  
Telefon 052 335 49 08